



Kinderhilfe Westafrika e. V.

Dorfstraße 18

07987 Mohlsdorf

Mail: info@kinderhilfe-westafrika.de

Tel.: 03661 612281

www.kinderhilfe-westafrika.de

Spendenkonto

Sparkasse Gera-Greiz

IBAN: DE03 8305 0000 0000 6521 64



Newsletter Mai 2021

Liebe Freunde,

heute möchten wir Euch über die Ereignisse der vergangenen Monate und aktuelle Projekte informieren. Wir sind dankbar, dass trotz der weltweiten Situation unsere Zusammenarbeit weiterhin „Früchte tragen“ kann. Daran habt auch Ihr einen großen Anteil! Dankeschön!

Wir haben auch intern in den letzten Monaten an den organisatorischen Strukturen gearbeitet und Personal anders aufgestellt. Dazu haben wir unseren offiziellen Jahresbericht für 2020 auf der Homepage veröffentlicht, um völlig transparent zu sein.

Danke für Euer großes Vertrauen in uns!

Wir empfinden das als großen Segen und als Bestätigung.

Gottes Segen wünscht,
Euer Torsten Krauß

Torsten Krauß



BENIN

MOBIL DURCH KLEINBUS

Mit einem Kleinbus konnten wir unsere Partnerorganisation unterstützen. Das Anliegen des leitenden Pastorenehepaares Pastor Victor Dansou und seiner Frau Edwige war es, den Mädchen im Ausbildungszentrum Centre Esther mehr Ausflüge und damit Teilhabe zu ermöglichen. Außerdem wird der Bus für die Gemeindegründungsarbeit MEVE (Maison pour l'Évangélisation et la Vie Éternelle – Heim für Evangelisation und das ewige Leben) in den umliegenden abgelegenen Dörfern zum Einsatz kommen. Dadurch können mehr Menschen mit dem Evangelium erreicht werden.



Seit vielen Jahren arbeiten wir mit MEV (Maison pour l'Émergence sociale et la Vie – Heim für soziale Not und Leben) zusammen. Gegründet wurde die Organisation vor Ort durch Pastor Victor und seine Ehefrau Edwige, welche das Ausbildungszentrum Centre Esther leitet.

Dort konnten bisher zwölf Mädchen aus prekären Situationen Zuflucht finden und die Ausbildung als Schneiderin oder Friseurin beginnen. Pastor Victor hat es auch auf dem Herzen Menschen das Evangelium zu berichten und christliche Gemeinden zu gründen. Wir haben beschlossen, das Ehepaar bei ihrer Arbeit mit einer Sonderspende zu unterstützen. Ein dringender Wunsch war ein Kleinbus, um für die verschiedensten Aufgaben mobil zu sein. Wir fanden einen gebrauchten Peugeot Boxer in dem Autohaus Wagner + Schmid Automobile GmbH. Als die Verkäufer erfuhren, wofür der Bus bestimmt ist, haben sie ihn uns für 1000 Euro günstiger, also nur noch für 7.500 €, gegeben. Anfang März konnte der Bus abgeholt und zum Hafen gebracht werden. Am 19. Mai war es so weit, dass der Bus nach langer Schiffsreise endlich in Benin in Empfang genommen werden konnte. Die Freude bei den Mädchen und dem Ehepaar war riesengroß!

Das Ausbildungszentrum ist weit außerhalb und manche kirchliche Veranstaltungen finden im Stadtzentrum statt. Durch den Bus können nun die Mädchen allesamt in einem Auto teilhaben und sogar Ausflüge machen. Auch für die Evangelisation bedeutet das größere Fahrzeug große Hilfe! Denn dadurch können auch Menschen in abgelegenen Dörfern erreicht werden. Herzlichen Dank für alle Spenden!

Da ein großer Bedarf da ist, soll das Centre Esther in Zukunft erweitert werden. Spenden sind herzlich willkommen als Patenschaften für weitere Mädchen und auch als Unterstützung für Pastoren in neu gegründeten christlichen Gemeinden.

Spendenzweck: Benin - MEVE Gemeindegründung, Ihre Adresse





BURKINA FASO

FREUDE ÜBER DIE ANKUNFT DES CONTAINERS

Im Februar kam der im Dezember 2020 verschickte Container mit den lang ersehnten Nähmaschinen für das Ausbildungszentrum Dorcas Center an. Mit dabei: die 1.000. gespendete Nähmaschine, die von unserem Lagerteam generalüberholt und aufpoliert wurde! Durch die Lieferung haben nun auch die 63 Mädchen aus dem zweiten Lehrjahr ihre eigene Maschine an der sie arbeiten und lernen können.

Der letzte Container, der nach Burkina Faso verschifft wurde, war vor allem gefüllt mit vielen Nähmaschinen. Sehnsüchtig warteten die LehrerInnen und Mädchen auf die Maschinen. Denn da 2019 kein Container nach Burkina Faso gesendet wurde, kam vorerst kein Nachschub. So hatte unser Lagerteam um Bernd und Herma Weißbach Großartiges geleistet und 160 Nähmaschinen für den Versand aufbereitet. Das bedeutet Ausstattung für zwei Jahrgänge im Dorcas Center. Neben einer großen Menge an Stoffen, Computern und medizinischen Geräten war auch die 1.000. generalüberholte Nähmaschine mit an Bord. Für dieses Ereignis besuchte der MDR Sachsen am 08. September 2020 das Lager und veröffentlichte einen TV Beitrag. Nach der Ankunft am 12. Februar 2021 erhielten endlich die Mädchen aus dem zweiten Lehrjahr eigene Nähmaschine und können nun mit besseren Bedingungen fleißig weiterlernen.

Herzlichen Dank an alle SpenderInnen, HelferInnen und Paten!

LAGERHAUS IM GARTENBAUPROJEKT UND STRASSE WURDEN ERFOLGREICH REPARIERT

Durch die starken Regenfälle im September 2020 ist das Lagerhaus eingestürzt und die Straße wurde zu einem Fluss, wodurch das Sanitärgebäude einzustürzen drohte. Durch Spenden und Fördergelder konnten wir helfen. Mitte April konnte der Bau abgeschlossen werden. Nun können Lagerhaus und Straße wieder genutzt werden.

Dürre in der Trockenzeit und Überflutungen in der Regenzeit führen jedes Jahr zu Problemen in der Sahelzone und werden durch den Klimawandel noch





verstärkt. Davon betroffen war auch unsere Partnerorganisation „Association Dorcas“ in Burkina Faso. Wegen den Hochwasserschäden wurde das Lagerhaus im Garten völlig zerstört und die Straße weggespült. Die Straße teilt das Gartenbau-Projekt und das Ausbildungsprogramm für Jungs. Eigentlich gehört das Grundstück dem Dorcas Center. Aber die öffentliche Nutzung des Weges hat sich im Laufe der Jahre immer mehr etabliert, so dass es nicht mehr möglich ist Bewohnern die Durchfahrt zu verwehren. Aufgrund dessen haben wir im Oktober 2020 einen Spendenaufruf für die nötigen Reparaturmaßnahmen gestartet. Zusätzlich zu den Spenden erhielten wir eine Förderung durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken wodurch die Spenden vervierfacht wurden. Insgesamt konnten

wir dadurch 7.500 € für den Wiederaufbau zur Verfügung stellen. Nun kann die Straße, die den Vorort Kodeni mit der Stadt Bobo Dioulasso verbindet, wieder von allen Bewohnern benutzt werden und in dem Lagerhaus kann die Ernte wieder sicher aufbewahrt werden.

BENIN

MÄDCHEN FINDEN ZUFLUCHT IM CENTRE DÉBORAH

Viele Mädchen im Norden Benins sind aufgrund der Armut der Herkunftsfamilie von Zwangsheirat bedroht. Diesen Mädchen bietet das Centre Déborah Schutz, Hoffnung und einen Ausbildungsplatz. Eins dieser Mädchen ist Pélagie, welche beinahe auf der Straße gelandet wäre, weil sie den von ihrer Tante ausgesuchten Mann nicht heiraten wollte. Durch die Hilfe von der Leiterin des Zentrums, Marthe und ihrem Ehemann Pastor Aaron, hat sie heute ihr eigenes Schneider-Atelier. Viele weitere Mädchen sind betroffen, für die wir dringend Paten suchen.

In der Region Atakora-Donga, in der sich das Centre Déborah und der Hauptsitz der Organisation befinden, ist die Zwangsheirat sehr verbreitet. Dies führt dazu, dass jedes Jahr eine große Anzahl von Mädchen viel zu früh verheiratet wird, was meist schwere Komplikationen bei den ersten Geburten zur Folge hat. Auch sind nicht wenige dieser Frauen so unglücklich, dass sie lieber den Freitod wählen als bei dem aufgezwungenen Ehemann zu leben.

Gründerin Marthe Abissi ist davon überzeugt, dass diese jungen Damen Unterstützung und Schutz auf dem Weg zur Selbstständigkeit benötigen. Wenn junge Mädchen die Möglichkeit haben, einen Beruf zu ergreifen, mit dem sie später einmal zum Einkommen der Familie beitragen können, werden sie nicht so schnell verheiratet und sind auch finanziell unabhängiger von ihrem Ehemann. Vielen Mädchen konnte durch das Ausbildungszentrum schon geholfen werden. Eine von ihnen ist Pélagie.

Pélagie berichtet uns selbst über ihre Geschichte...

„Mein Name ist Pélagie und ich bin schon seit meiner frühen Kindheit Waise, denn meine Eltern starben sehr früh. Meine Tante nahm mich bei sich auf. Ich dachte, dass ich dort sicher wäre. Doch meine Tante betrachtete mich nie als ihr Kind sondern eher als Dienstmädchen. Sie schickte mich als Pflagemädchen in eine andere Stadt. Einen Lohn erhielt ich nie. Als ich schließlich 14 Jahre alt war, wurde ich zurück zu meiner Tante gebracht. Sie plante mich zu verheiraten ohne mich einzuweihen. Als ich es schließlich mitbekam und ein Fremder mir einen Heiratsantrag machte war ich nicht einverstanden und wehrte mich. Niemals, wollte ich diesen Mann heiraten. Ich sagte meiner Tante, dass ich Christin bin und deshalb eine kirchliche Hochzeit möchte, mit einem jungen Mann meiner Wahl.



Daraufhin beschimpfte mich meine Tante und warf mich wütend aus ihrem Haus mit den Worten: „Du bist nicht mehr meine Tochter und ich verfluche Dich! Niemals wirst Du jemanden heiraten, weil Du diesen Mann abgelehnt hast“.

Meine Tante schickte mich am helllichten Tag weg. Ich weinte und wusste nicht, wohin ich gehen sollte. Ein Kirchenmitglied sah mich und ging zu den Leitern des Centre Déborah, um über meine Situation zu sprechen. Ohne Zögern nahmen sie mich in ihrem Haus und im Oktober 2014 im Ausbildungsprogramm auf.

Ich bin sehr dankbar über die großzügige Unterstützung und Liebe des Pastorenehepaares Marthe und Jacob Aaron. Ich erhielt mein Diplom zusammen mit einer Nähmaschine. Dafür bin ich sehr dankbar.

Heute leite ich mein eigenes Atelier und bekomme viele Aufträge von meinen Kunden. Ich lernte einen anderen Christ kennen, den ich liebe und im Mai 2020 heiratete durfte. Ich bin sehr glücklich und dankbar über all das!“

Viele weitere Mädchen sind in ähnlichen Situationen und auf Hilfe angewiesen. Um die Ausbildung zu finanzieren werden Paten gesucht. Werden auch Sie Pate und Chancengeber für diese Mädchen aus prekären Situationen.

GHANA

ÜBERDACHUNG ZUM SCHUTZ VOR REGEN FÜR NEUE GEMEINDEN BENÖTIGT

Die Regenzeit beginnt und fünf Kirchgemeinden unserer Partnerorganisation CFMI (Christ Frontiers Mission International) haben noch keinen überdachten Ort für ihre Versammlungen. Daher hat Leiter Apostel George Apasera einen dringenden Aufruf gestartet. Die Christen trafen sich bisher zum Gottesdienst in Schulen, was aber von der Regierung aufgrund von Corona nicht mehr gestattet wird. Helfen Sie mit und unterstützen sie unsere Geschwister in Ghana. Für die Baumaßnahmen werden pro Dach 1.000 € benötigt.



Seit über 30 Jahren ist unser Partner Apostel George in der Mission tätig und betreut über 60 Gemeinden. Er weiß, wie wichtig es für den Wachstumsprozess ist, dass es einen Ort gibt, an dem Menschen, die neu zum Glauben gekommen sind, sich versammeln können. Es braucht einen geeigneten Ort, damit „Früchte“ wachsen. Es braucht einen Ort, um miteinander zu beten, Bibel zu lesen und Gott zu begegnen

In den letzten Jahren konnten diese Treffen in staatlichen Schulen durchgeführt werden. In Folge von Covid-19 hat die Regierung von Ghana jedoch ein Verbot für Kirchen ausgesprochen, in öffentlichen Schulen Gottesdienst zu feiern. Daher ist es nun nötig, dass die kirchliche Infrastruktur ausgebaut wird.

Apostle George und seine Ehefrau Loise setzen sich mit vollem Herzen für die sozial-diakonischen Programme in Ghana ein.

CFMI hat daher das Projekt „RAC - Roof a Church“ (Überdache die Kirche) aufgenommen, um Spenden speziell dafür zu sammeln. Zunächst werden die



Dächer auf verzinkten Rohren gebaut. Die Wände werden später von den Mitgliedern selbst finanziert und ergänzt. Das Dach als erstes zu bauen scheint ungewöhnlich, doch Apostel George schreibt uns, dass sich dieses Vorgehen in der Vergangenheit schon als erfolgreich erwiesen hat.

„Wir stehen am Beginn der Regenzeit und müssen dringend fünf der neu gegründeten Gemeinden eine Möglichkeit für Ihre Treffen geben.“ berichtet Apostel George.

Die geschätzte Gesamtsumme beträgt 6.000 GHC, welches pro Dach rund 1.000 € bedeutet.

Sehr gern möchten wir Apostel Apasera so schnell es geht helfen, diesen fünf neu gegründeten Gemeinden für die kommende Regenzeit eine Überdachung zu ermöglichen. Wir sind dankbar für jede Spende.

Spendenzweck: Kirchendach – Ghana, Ihre Adresse

DEUTSCHLAND

FREIWILLIGENDIENST IN DEUTSCHLAND

Abschied und Neubeginn geschehen zur gleichen Zeit für unsere Freiwilligen aus unseren Partnerländern, welche hier in Deutschland einen BFD (Bundesfreiwilligendienst) machen konnten und können. Fiacre aus Benin und Mariska aus Südafrika haben ihren Freiwilligendienst in Deutschland im April und Mai erfolgreich beendet. Bereichert mit neuen Erkenntnissen, Erlebnissen und Freundschaften beginnt nun für sie der nächste Lebensabschnitt. Parallel startet der Lerndienst für unsere drei Freiwilligen Esther, Bil und Revel aus Ghana.

Über das „weltwärts“ Programm bieten wir nicht nur deutschen jungen Menschen einen Freiwilligendienst in Westafrika an. Auch aus den Ländern unserer Partnerorganisationen können Freiwillige hier in Deutschland dienen und durch das Programm interkulturelle Erfahrung sammeln und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung reifen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sagen wir „Auf Wiedersehen“ zu Mariska aus

Südafrika, die ihren Freiwilligendienst in Deutschland erfolgreich absolviert hat! Auch die Kinder aus der Einsatzstelle, der Evangelischen Grundschule in Jena, sind traurig, dass Mariska nun nicht mehr da ist. Doch bereichert mit neuen Erkenntnissen und vielen Erlebnissen fliegt sie heute zurück nach Hause.

„Das war

die richtige Entscheidung für mich nach Deutschland zu kommen. Ich hab ein paar Dinge über mich selbst gelernt und auch über Deutschland, verschiedene Essen gegessen und neue Freunde gefunden.“

Mariska

Währenddessen startet für Revel, Esther und Bil der Bundesfreiwilligendienst in Deutschland. Am

03. Mai konnten sie

endlich einreisen. Ursprünglich

sollten sie schon im September starten. Die Einreise wurde aufgrund von COVID-19 verzögert. Nach dem langen Abwarten sind die drei umso dankbarer für die Chance, die sich ihnen mit diesem Austauschprogramm bietet. Nach Quarantäne und Einführungsseminar sind sie nun bereit für das Leben in Deutschland und ihren Dienst in den Einsatzstellen der „Evangelischen Grundschule in Jena“, den Seniorenheimen des „Obervogtländische Verein für Innere Mission Marienstift e. V.“ „Elim“ in Schöneck und „Bethesda“ in Oelsnitz im Vogtland.

Brave (mutig), fearless (furchlos) und Dedicated (engagiert) sind die drei Freiwilligen aus Ghana trotz der Temperaturschwankungen!

